

Inklusion in Pandemie-Zeiten

Grußworte
Bundesjugendkonferenz
2. bis 3. Oktober 2021



Inhalt

- 5 Christine Lambrecht**
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 7 Anja Karliczek**
Bundesministerin für Bildung und Forschung
- 9 Adolf Bauer**
Präsident des SoVD
- 11 Michael Meder**
Stellvertretender Bundesgeschäftsführer des SoVD
- 13 Michael Müller**
Regierender Bürgermeister von Berlin
- 15 Jessica Rosenthal**
Bundesvorsitzende der Jusos
- 17 Tilman Kuban**
Bundesvorsitzender der Jungen Union
- 19 Dr. Dieter König**
Geschäftsführer Lebenshilfe Witten e. V.
- 21 Rainer Erdmann**
Geschäftsführer BBW Stendal gGmbH
- 25 Dr. Torben Möller**
Geschäftsführer Berufsbildungswerk Bremen gGmbH
- 27 Armin Dötsch**
Bundesjugendbeauftragter des SoVD-Bundesvorstandes





Christine Lambrecht

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

heute gibt es Grund zum Feiern: 50 Jahre Jugend im Sozialverband Deutschland (SoVD). Das sind 50 Jahre, in denen sich junge Menschen für eine sozial gerechte und inklusive Gesellschaft engagiert haben – und damit 50 gute Jahre für unser Land.

Als Jugendorganisation im SoVD stehen Sie sinnbildlich dafür, dass eine solidarische Gesellschaft das Miteinander der Generationen braucht. In der Corona-Pandemie war das wichtiger denn je. Denn Kinder und Jugendliche haben viel Rücksicht geübt, um ältere und gefährdete Menschen zu schützen. In der Diskussion um Homeschooling und geschlossene Einrichtungen wurde allerdings zu oft außer Acht gelassen, was das insbesondere für junge Menschen mit Behinderung und ihre Familien bedeutet. Deshalb ist es wichtig, dass Sie immer wieder den Finger in die Wunde legen und sich für die Interessen junger Menschen einsetzen.

Wir als Bundesjugendministerium stehen dabei an Ihrer Seite. Auch uns liegt ein gutes Aufwachsen aller jungen Menschen in unserem Land am Herzen. In den kommenden Wochen und Monaten wird es eine wichtige gemeinsame Aufgabe sein, pandemiefeste Angebote zu entwickeln und zu stärken, damit alle jungen Menschen bestmöglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – auch in Zeiten einer Krise. Das betrifft die Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Schule, die Teilhabe im digitalen Raum, die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden oder ganz grundsätzlich Unterstützungsleistungen für Menschen mit und ohne Behinderung.

All diese Themen bewegen Sie in der Jugend im SoVD.

Ich danke Ihnen ausdrücklich für Ihren Einsatz und gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum.

Ihre



Christine Lambrecht
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Anja Karliczek

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Bildung ist ein Fundament des Lebens. Jeder Mensch sollte darauf sein Leben aufbauen können, so wie es seiner persönlichen Begabung und Lebensplanung am besten entspricht.

Während der Pandemie haben wir alle ganz persönlich erfahren, was es bedeutet, in unserer Mobilität eingeschränkt zu sein, sich nur digital oder aus der Ferne zu begegnen. Das hat uns sehr bewusst gemacht, was für ein hohes Gut es ist, miteinander am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Von Erich Kästner stammt der Satz: „Auch aus Steinen, die Dir in den Weg gelegt werden, kannst Du etwas bauen.“ Inklusive Bildung ist eine gesellschaftliche Aufgabe und eine große Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen: indem wir sie erforschen und indem wir sie fördern, etwa mit dem DigitalPakt Schule oder dem Nachholprogramm für Schülerinnen und Schüler. Im Forschungsschwerpunkt „Inklusion im Bildungssystem“ betrachten wir inklusive Bildung entlang des gesamten Lebensweges.

Unser Bildungssystem verändert sich gerade so schnell und so umfassend wie nie – und wir können es gestalten. Die Digitalisierung bietet dafür enormes Potenzial, etwa mit virtuellen Lernräumen. Sie verändert, wie wir zusammenarbeiten, besonders in Teams mit verschiedenen Hintergründen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist, dass alle Menschen uneingeschränkt ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können – jederzeit, auch in Ausnahmesituationen.

Lassen Sie uns gemeinsam dranbleiben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute zu Ihrem Jubiläum und weiterhin viel Freude für Ihre wichtige Arbeit.



Anja Karliczek
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Adolf Bauer

Präsident des SoVD

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe SoVD-Jugend,**

mit Gründung der integ-Jugend vor 50 Jahren wurde ein neues Kapitel in der SoVD-Geschichte aufgeschlagen. Junge Menschen haben sich für die gleichberechtigte Teilhabe behinderter und sozial benachteiligter Menschen in der Gesellschaft stark gemacht – und diese Aufgabe stets auf Augenhöhe mit den Betroffenen wahrgenommen. Als Sprachrohr für die Bedürfnisse Jugendlicher und junger Erwachsener hat die SoVD-Jugend den Verband um viele wichtige Impulse bereichert.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen aktuellen und ehemaligen Engagierten für Ihren unermüdlichen Einsatz für die SoVD-Jugend ganz herzlich zu danken. Wir schätzen Ihre Kompetenz in eigener Sache und Ihre unvoreingenommene Sicht auf viele Dinge. Ihre Ideen sind ein echter Gewinn für unsere Verbandsarbeit!

Und weil Investitionen in die Jugendarbeit des SoVD auch Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft sind, möchte ich an Sie appellieren: Seien Sie weiterhin engagiert und unangepasst, zur Not auch mal unbequem und laut. Soziale Gerechtigkeit ist heute mehr denn je ein Thema, das viele junge Menschen beschäftigt. Denn die Last für Versäumnisse – sei es gesellschaftlich oder mit dem Blick auf das Thema Nachhaltigkeit – tragen nicht die Verursacher, sondern kommende Generationen.

Eine inklusive Gesellschaft braucht deshalb den Mut, unbequeme Wahrheiten anzusprechen und Änderungen einzufordern. Und das Durchhaltevermögen, dies kontinuierlich zu tun.

Ich wünsche Ihnen dabei auch für die Zukunft viel Spaß und Erfolg!



Ihr Adolf Bauer



Michael Meder

Stellvertretender Bundesgeschäftsführer des SoVD

**Sehr geehrte Gäste,
liebe Jugend im SoVD,
liebe Freund*innen,**

die Jugend im SoVD feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.
Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich der Jugend,
dem Bundesjugendvorstand und allen Mitgliedern aufs Herzlichste.

Die Jugend im SoVD steht seit 50 Jahren für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen und für soziale Gerechtigkeit. Sie leistet ihren Teil dazu, dass alle Menschen selbstbestimmt leben und an der Gesellschaft teilhaben können und in Pandemie-Zeiten nicht mehr ausgeschlossen werden. Sie tritt ein für eine inklusive und solidarische Gesellschaft, die allen jungen Menschen Chancengleichheit ermöglicht.

Dank gebührt allen Mitgliedern der Jugend im SoVD, die die vielfältigen Anliegen mit großem Idealismus und persönlichem Einsatz in die Praxis umsetzen.

Danken möchte ich auch allen ehemaligen und verstorbenen Mitgliedern, die im vergangenen halben Jahrhundert die Geschicke der damaligen integ, heute Jugend im SoVD, bestimmt haben und bei einem solchen Jubiläum in der Erinnerung vieler wieder lebendig werden. Denn auch das ist eine schöne Wirkung eines Jubiläums, dass der Zusammenhalt für die Zukunft durch die gemeinsame Vergangenheit gestärkt wird.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Kraft.

Michael Meder
Stellvertretender Bundesgeschäftsführer



Michael Müller

Regierender Bürgermeister von Berlin

Die SoVD-Jugend feiert ihr 50. Jubiläum – dazu gratuliere ich den 20.000 Mitgliedern im Namen Berlins ganz herzlich.

Die Jugendorganisation des Sozialverbands Deutschland leistet seit fünf Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag für mehr Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und gibt Kindern und Jugendlichen damit eine starke Stimme. Auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft bedarf es eines langen Atems und beharrlicher Überzeugungskraft. Die SoVD-Jugend hat zum Glück von Beidem genug und steht der jungen Generation unseres Landes als verlässliche Partnerin und Unterstützerin gegen Benachteiligung, Diskriminierung und Ausgrenzung zur Seite.

Wie wichtig und gefragt ihr Engagement ist, erleben wir gerade während der Corona-Pandemie. Kinder und Jugendliche sind von den Folgen der Pandemie mit am härtesten betroffen. Sie mussten den größten individuellen Verzicht leisten, um ältere Menschen zu schützen. Die Kinder und Jugendlichen sind es jetzt, die die Zuwendung unserer Gesellschaft brauchen, damit sie sich trotz anhaltender Pandemie wieder aktiv am Leben beteiligen können.

Für die Jugend im SoVD – wie auch für andere Jugendorganisationen – steht weiterhin sehr viel Arbeit an. Mein großer Dank geht an die Mitglieder der SoVD-Jugend für ihr beherztes, unermüdliches Engagement. Alle Kinder und Jugendlichen sollen überall im Land die gleichen Chancen haben und gleichberechtigt in Kitas und Schulen auf ein Leben ohne Barriere und Hindernisse vorbereitet werden.

Dafür treten sie immer wieder ein und damit passen der SoVD und seine Jugend sehr gut zur Stadt Berlin, die vor über 20 Jahren wieder Heimat für einen der ältesten sozialpolitischen Verbände Deutschlands geworden ist.

Dieses 50-jährige Jubiläum ist ein schöner Grund, stolz auf das Erreichte zu blicken und voller Zuversicht die anstehenden Aufgaben anzupacken.



Michael Müller
Regierender Bürgermeister von Berlin



Jessica Rosenthal

Bundvorsitzende der Jusos

**Lieber Herr Freese,
liebe Jugend im Sozialverband Deutschland,
liebe Gäste,**

im Namen der Jusos gratuliere ich Euch als Jugend im Sozialverband Deutschland ganz herzlich zu Eurem 50-jährigen Bestehen!

An einem Tag wie heute ist es mir wichtig, das große Engagement der vielen jungen Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen SoVD-Jugend zu würdigen und Euch für Eure so wichtige Arbeit zu danken. Die über 20.000 Mitglieder beweisen, wie entscheidend Euer Engagement ist und was für einen großen Beitrag Ihr zur Demokratie leistet. Ihr steht für eine solidarische und inklusive Gesellschaft.

In der Corona-Pandemie hat auch gerade die Jugend insgesamt gezeigt, was Solidarität und Zusammenhalt bedeutet. Als Lehrerin habe ich hautnah miterlebt, was Schüler*innen in den letzten Monaten durchstehen mussten und auch jetzt immer noch stemmen. Dabei blieb vieles zurück, auch das Thema Inklusion. Und zusätzlich haben wir gesehen, wie wenig die Stimmen der jungen Menschen in unserer Politik gehört wurden. Daher bin ich dankbar für Euren unermüdlichen Einsatz als SoVD-Jugend, die Ihr tagtäglich für eine gerechtere Gesellschaft einsteht und mit Eurem Jugendprogramm wichtige Forderungen an Politiker*innen stellt. Gerade als Bundesvorsitzende der Jusos bin ich dankbar, dass wir gemeinsam mit Euch für eine bessere Zukunft unserer Generation kämpfen, denn auch wir stehen dafür ein, dass jede und jeder so leben kann, wie sie oder er das möchte. Niemand soll aufgrund der Herkunft, des Geldbeutels der Eltern oder aufgrund einer Behinderung davon abgehalten werden, Teil einer freien, gerechten und demokratischen Gesellschaft zu sein. Aber wir alle wissen, dass wir dieses Ziel noch nicht erreicht haben.

Ich blicke aber gut gestimmt in die Zukunft. Denn zusammen wollen wir mit Euch und den vielen jungen Abgeordneten, die bei der letzten Bundestagswahl einziehen konnten, den Sound in der Politik ändern. Wir geben der Jugend zusammen eine noch lautere Stimme und freuen uns auf die sicherlich fruchtbare Zusammenarbeit.

Mit besten solidarischen Grüßen

Jessica Rosenthal
Bundvorsitzende der Jusos



Tilman Kuban

Bundesvorsitzender der Jungen Union

**Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der SoVD-Jugend,**

50 Jahre Engagement. 50 Jahre einstehen für den Zusammenhalt in unserem Land. Gerade in diesen Zeiten gilt es Deutschland nicht den Spaltern und Vereinfachern der politischen Ränder zu überlassen, sondern für einen Zusammenhalt zu sorgen, der unsere Gesellschaft stark macht. Denn eine starke Gemeinschaft bleiben wir nur, wenn wir alle Menschen mitnehmen.

Für Euren Einsatz für den Zusammenhalt möchte ich Euch im Namen der Jungen Union Deutschlands herzlich danken. Gemeinsam ist es als Vertreter der jungen Generationen unsere Aufgabe Deutschland wieder zu einem Aufstiegsland zu machen. Denn wir wollen die soziale Mobilität erhöhen, so dass wieder mehr Menschen den Aufstieg schaffen. Dabei haben wir viele gemeinsame Themen. Angefangen beim Zugang zur Digitalisierung in der Bildung und qualifizierte Weiterbildungsangebote in einer Arbeitswelt der Zukunft, über Strukturen im ländlichen Raum bis hin zum Thema Inklusion. Dabei kann ich mich der Bundeskanzlerin anschließen: Es reicht nicht allein physische Barrieren abzubauen, als erstes müssen die Barrieren in den Köpfen überwunden werden.

Wir als Junge Union wollen das Aufstiegsversprechen ‚Der nächsten Generation soll es einmal besser gehen als der Jetzigen‘ wieder wahr werden lassen und damit für mehr Chancengleichheit sorgen. Ich freue mich, auch in Zukunft mit Euch auf eine gute Zusammenarbeit.



Dr. Dieter König

Geschäftsführer Lebenshilfe Witten e. V.

Sehr geehrter Herr Freese,

die SoVD-Lebenshilfe, Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Witten, sendet herzliche Grüße und Glückwünsche für 50 Jahre Jugend im SoVD. Darauf können Sie mit Recht stolz sein. Wir freuen uns, dies gemeinsam mit Ihnen feiern zu dürfen.

Uns eint dieselbe Zielsetzung: ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen und eine inklusive und solidarische Gesellschaft, in der alle jungen Menschen – mit und ohne Behinderung – die gleichen Chancen haben. Wir arbeiten am Fundament einer zukünftigen Gesellschaft, in der Diskriminierungen und Barrieren weder im Alltag noch in den Köpfen Platz haben.

Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, dass bis dahin noch ein langer Weg bleibt. In solchen großen Krisen wird einmal mehr sichtbar, wer zu den Schwächsten in der Gesellschaft gehört. Leider sind es auch immer noch Menschen mit Behinderungen. Mit Mut und berechtigter Wut sind wir an Ihrer Seite, hier den Finger in die Wunde zu legen und dafür zu streiten, dass Inklusion nicht nur ein Schlagwort ist, sondern konsequent mit Leben gefüllt wird.

Aber Krisen bergen auch immer eine Chance. Schwachstellen werden sichtbar, die wir Seite an Seite angehen können. Sichtbar werden auch neue Optionen, wie sie beispielsweise die Digitalisierung bietet. Corona hat hier wichtige Impulse gesetzt, die wir als Werkstatt kraftvoll aufgreifen. Überhaupt sind Werkstätten, besonders mit jungen Menschen, im Aufbruch. Darüber sollten wir noch mehr ins Gespräch kommen.

Werden Sie nicht müde im Ringen um jugendpolitische Fortschritte in der Gesellschaft. Dazu wünscht Witten in solidarischer Partnerschaft größtmögliche Erfolge.

Dr. Dieter König,
Geschäftsführer SoVD-Lebenshilfe gGmbH, Witten



Rainer Erdmann

Geschäftsführer BBW Stendal gGmbH

**Sehr geehrte Anwesende,
liebe Jubiläumsgäste,**

es ist mir eine besondere Freude, als Geschäftsführer der BBW Stendal gGmbH, anlässlich des 50-jährigen jugendpolitischen Engagements im SoVD die Glückwünsche meiner Einrichtung und aller Mitarbeitenden übermitteln zu dürfen.

Mir ist es eine Herzensangelegenheit, auch in meinem Namen zu gratulieren, da ich mich persönlich mit den Verbandszielen des SoVD e.V., insbesondere im Bereich der Jugend, aber auch generationsübergreifend, identifiziere.

Der Sozialverband zählt die Unterhaltung zweier Berufsbildungswerke in Deutschland öffentlich zu seinen Stärken. Das macht uns, als eine dieser Einrichtungen, sehr stolz und zeigt den hohen Stellenwert der Jugend im Rahmen der Verbandsziele. Als eine Ausbildungs- und Rehabilitationsstätte für lernbehinderte, psychisch und mehrfach behinderte Jugendliche und junger Erwachsener danken wir für das Engagement der Jugend im SoVD. Sie setzen sich intensiv für einen gleichberechtigten Weg in die Arbeitswelt und gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben junger Menschen ein. Ihr Wirken im SoVD hat maßgeblich zur Entstehung unserer Einrichtung im Jahr 1991 beigetragen. Der Sozialverband setzte damit ein klares Zeichen für Gleichstellung und Teilhabe junger Menschen am Arbeitsleben in den neuen Bundesländern.

Das „Jugendpolitische Programm“ der Jugendorganisation des SoVD e. V. manifestiert ihren Arbeitsauftrag darin, sich für soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung einzusetzen sowie für Verbesserungen und Barrierefreiheit zu kämpfen. Es bildet einen umfassenden zukunftsorientierten Handlungsrahmen, welcher in Zeiten der Pandemie und leider einhergehender Ausbremsung von Inklusion und Teilhabe dringend benötigt wird.

Mahatma Gandhi hat gesagt: „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

In diesem Sinne möchte ich Sie bitten, Ihr unermüdliches und ambitioniertes Wirken als Jugend im SoVD beständig im Sinne des Gesamtverbandes und aller Menschen beizubehalten, denn das Engagement von Menschen für Menschen stärkt unsere Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen und allen Teilnehmenden eine gelungene Jubiläumsveranstaltung, verbunden mit den besten Wünschen für die nächsten 50 erfolgreichen Jahre.



Rainer Erdmann

Geschäftsführer BBW Stendal gGmbH



Dr. Torben Möller

Geschäftsführer Berufsbildungswerk Bremen gGmbH

Liebe Freundinnen und Freunde,

50 Jahre SoVD-Jugend, ein Grund Ihren unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz gegen Benachteiligung und Ausgrenzung und für die Teilhabe junger Menschen am gesellschaftlichen Leben zu würdigen.

Als Gesellschaft des SoVD trägt die Berufsbildungswerk Bremen gGmbH (BBW) seit 43 Jahren mit Ihnen als sozialpolitischem Partner zur Inklusion von gehandicapten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei.

Und darauf sind wir stolz.

Das BBW Bremen hat seit seiner Gründung in 1978 über 5 000 Auszubildende mit Handicap zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt. Dabei ist uns der Mensch und seine persönliche Entwicklung ebenso ein wichtiges Anliegen wie die Vermittlung fachtheoretischer und – praktischer Ausbildungsinhalte. Besondere Ausbildungsbedingungen, zielgerichtete und ausbildungsbegleitende Hilfen sowie die Betreuung in den Fachgebieten Psychologie, Sozialpädagogik, Medizin und andere Fachkräfte unterstützen dabei.

Zur berufspraktischen Ausbildung gehört auch der auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Besuch der vom BBW Bremen betriebenen Berufsschule. Jugendliche mit weitem Anfahrtsweg können im auf dem Campus befindlichen Internat wohnen und dort ihre Freizeit sinnvoll und abwechslungsreich gestalten. Kooperationen mit Unternehmen, überwiegend aus der Metropolregion Nordwest, sind der wesentliche Garant für den beruflichen Erfolg der Auszubildenden. Das BBW Bremen erzielt mit über 70 % eine überdurchschnittlich hohe Integrationsquote gehandicapter junger Menschen in den Arbeitsmarkt.

Dieser Erfolg bestätigt Ihr und unser gemeinsames Tun. Bleiben Sie so entschlossen und legen Sie weiterhin den Finger dort in die Wunde, wo Ausgrenzung, Benachteiligung und Diskriminierung stattfindet.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in Zukunft Ihre sozialpolitischen Ziele so engagiert und zielführend verfolgen wie bisher, denn benachteiligte Menschen brauchen eine/einen starke/starken Partner*in an ihrer Seite.

Sie brauchen Sie!

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Torben Möller



Armin Dötsch

Bundesjugendbeauftragter des SoVD-Bundesvorstandes

**Lieber Sebastian,
liebe Mitglieder der SoVD-Jugend,**

ich gratuliere herzlich zu 50 Jahren Engagement für eine gerechte Gesellschaft. Sprach man in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts von Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft, so wurde schon bald der Blickwinkel gewechselt und die Inklusion trat in den Vordergrund. Das Motto der SoVD-Jugend „Jeder ist Teil des Ganzen“ ist das perfekte Bild für Inklusion. Mein Wunsch als langjähriger Mitstreiter der SoVD-Jugend – damals noch integ Jugend – an Euch, die jungen SoVDler*innen, mischt Euch ein, bringt unkonventionell die Themen, die Euch bewegen, ein!

Seit gut 20 Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben, doch leider sind trotz einiger Verbesserungen viele Barrieren noch nicht abgebaut. Es ist daher noch viel zu tun, auch sozial- und umweltpolitische Themen warten auf Euch. Wir zählen auf Euch, auf Eure Ideen und auf Eure Einmischung.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Armin Dötsch
Mitglied und Bundesjugendbeauftragter des SoVD-Bundesvorstandes

Impressum

Sozialverband Deutschland e. V.
Jugend im SoVD
Stralauer Straße 63
10179 Berlin
Tel. 039 72 62 22 – 131
jugend@sovd.de
www.sovd.de
www.sovd.de/mitgliedsantrag

Bildquellen

Titel: © abraham - stock.adobe.com
S. 4: © BMJV/Thomas Koehler/ photothek
S. 6: © Bundesregierung / Laurence Chaperon
S. 8: © Christian Draheim/SoVD
S. 12: © Lena Giovanazzi
S. 14: © Maximilian Neudert
S. 16: © Henning Scheffen
S. 18: © info@seventi.de
S. 20: © BBW Stendal
S. 24: © BBW Bremen

Stand

29.09.2021